

Strategische Allianz 08 | 2009

SAFO – Strategische Allianz zur Nährstoffanreicherung von Öl und anderen Grundnahrungsmitteln



Vitamine gegen Erblindung

»Fängt es schon wieder an? Angst kriecht in María hoch. Ihr Sohn José hat offensichtlich Probleme, sich im Halbdunkel zu orientieren. Immer wieder stößt der Dreijährige gegen einen der wenigen Gegenstände in der unbeleuchteten Hütte und schaut sich suchend nach seiner Mutter um. Tagsüber reibt er sich häufig die Augen und muss blinzeln. Genauso fing es bei Ana an. Nach und nach fiel es Marias ältester Tochter bei Tag immer schwerer etwas zu sehen, bis sie vor einem Jahr völlig erblindete. Alle vier Kinder der Familie Luz sind außerdem klein für ihr Alter und kränklich. Dabei fühlt sich María seit der Geburt ihrer jüngsten Tochter selbst schwach. Jeden Tag fällt es ihr schwerer, sich für ihre Arbeit als Schneiderin zu motivieren. Doch da ihr Mann keine Arbeit findet, muss sie sich dazu zwingen, um wenigstens etwas Reis und Mehl kaufen zu können. Für Anderes reicht das Geld schon lange nicht mehr.«

Nährstoffmangel, ein globales Problem

Mariás Familie leidet wie weltweit ca. zwei Milliarden Menschen an Nährstoffmangel. Besonders hart betroffen sind Kinder. Jedes Jahr sterben etwa eine Million Kinder aufgrund unzureichender Ernährung. In Entwicklungsländern leiden allein 40 Prozent aller Kinder unter fünf Jahren an Vitamin-A-Mangel, weltweit über 250 Millionen Vorschulkinder. Die Folgen reichen von geschwächter Immunabwehr über irreversible Erblindung bis hin zum Tod. 250.000 bis 500.000 der erblindeten Kinder sterben innerhalb von 12 Monaten. Auch bei Erwachsenen tritt Vitamin-A-Mangel auf und fordert als einer der Hauptgründe für Müttersterblichkeit jährlich rund 50.000 Todesopfer in Entwicklungsländern.

In der Natur ist Vitamin A in den meisten Obst- und Gemüsesorten, Leber und Milchprodukten enthalten und somit in Industrieländern reichlich vorhanden. In den ärmeren Regionen der Welt fehlt es aber an diesen Lebensmitteln und allzu oft auch am Geld, sie zu kaufen. Die meisten Menschen dort ernähren sich wie auch María fast ausschließlich von Mehl, Reis, Mais, Zucker und Speiseöl, wodurch der Körper zwar Energie, aber nicht genügend Nährstoffe erhält.

Drei Wege zum Ziel

Grundsätzlich stehen zur Bekämpfung von Nährstoffmangel drei Ansätze zur Verfügung: Diversifizierung, Supplementierung und Fortifizierung.

Diversifizierung, vor allem durch den Anbau von unterschiedlichen Nahrungsmitteln, ist eine langfristige Strategie, die darauf abzielt, Verfügbarkeit und Zugang zu Nahrungsmitteln mit einem hohen Gehalt an Mikronährstoffen zu sichern. Neben der Verfügbarkeit muss hierbei insbesondere die Änderung von Konsumgewohnheiten in der Bevölkerung durch Aufklärungsprogramme sichergestellt werden.

Supplementierung ist eine meist kurzfristige und punktuelle Interventionsstrategie, bei der Mikronährstoffe in hoch konzentrierter Form – zum Beispiel über Kapseln – an besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, wie Kinder, Schwangere, alte Menschen, aber auch an Flüchtlinge oder bei Hungersnöten verabreicht werden. Wichtige Voraussetzungen für die Supplementierung sind gute Planung und Organisation.

Fortifizierung ist ein mittelfristig sehr wirksamer Ansatz, bei dem Nahrungsmittel mit wichtigen Nährstoffen angereichert werden. Ausgewählt werden Grundnahrungsmittel, die auch von der ärmeren Bevölkerung das ganze Jahr über regelmäßig verzehrt werden. Ein bekanntes Beispiel für Fortifizierung ist das in Deutschland gängige jodierte Salz.

SAFO, ein Gewinn für alle

Im Rahmen des Programms develoPPP.de, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH durchgeführt wird, wurde eine strategische Allianz mit BASF, dem weltweit größten Chemiekonzern und einem führenden Vitaminproduzenten aus der Taufe gehoben. Ziel dieser Kooperation (Strategic Alliance for the Fortification of Oil and Other Staple Foods – SAFO) ist es, kostengünstige, mit Vitamin A

angereicherte Grundnahrungsmittel für Menschen wie María und ihre Kinder verfügbar zu machen.

Nach ersten Bestandsaufnahmen und vorbereitenden Workshops (u.a. in Bangladesch, Bolivien, Brasilien, Indonesien, Kambodscha und Tansania) startet BASF lokale Lebensmittelproduzenten mit der notwendigen Ausrüstung zur Vitaminanreicherung aus und betreut sie in der anfänglichen Pilotphase. Gemeinsam mit Händlern und Produzenten werden tragfähige Geschäftsmodelle entwickelt, die die Versorgung der Zielgruppe mit angereicher-



ten Grundnahrungsmitteln sicherstellen. Darüber hinaus stellt BASF zur Überprüfung des Vitamin-A-Gehalts und zur langfristigen Qualitätssicherung mobile Laborausrüstungen zur Verfügung. Die Projektpartner erarbeiten außerdem mit den jeweils verantwortlichen Stellen rechtliche Rahmenbedingungen, darunter zum Beispiel auch Regelungen zu vertrauensbildenden Qualitätsgütesiegeln. Für die Verbraucher werden die angereicherten Grundnahrungsmittel dennoch preisgünstig bleiben: So erhöht die Anreicherung von Speiseöl mit Vitamin A den Verkaufspreis um nur etwa 0,2–0,3 %. Da vielen Menschen wie María die Bedeutung von ausgewogener und nährstoffreicher Ernährung nicht bekannt ist, gehen mit dem Projekt auch Informationskampagnen einher.

Bis Ende 2010 will SAFO mehrere Millionen Menschen erreichen, wobei die Zusammenarbeit allen Beteiligten nutzt. BASF erschließt neue Märkte, lokale Produzenten erhalten Unterstützung und die Wirtschaft der Partnerländer wird gestärkt. Mit nur geringem Mitteleinsatz verringert sich die Sterblichkeitsrate von Kindern und Schwangeren, der allgemeine Gesundheitszustand verbessert sich und das Leistungsvermögen steigt. Das Wichtigste aber ist, dass Kindern wie José und Ana geholfen werden kann, bevor sie ihr Augenlicht für immer verlieren.

Kontakt: saf0@gtz.de

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T 06196 79-7377
F 06196 79-7378
E ppp-buero@gtz.de
I www.gtz.de/ppp

Layout: www.die-basis.de
Fotos: © BASF / GTZ

develoPPP.de

